

FAQ

Bekommen alle die gleichen Geräte?

Ja, alle Lernenden eines Jahrgangs sollen mit dem gleichen Gerät arbeiten. Die Arbeit im Unterricht und die Administration der Geräte werden hierdurch enorm vereinfacht. Gemeinsame Problemlösungen und gegenseitige Hilfestellungen sind somit besser zu gewährleisten. Des Weiteren wird eine Chancengleichheit angestrebt und die Benachteiligung von Kindern aus Familien mit kleinem Einkommen verringert.

Im Webshop werden Ihnen verschiedene Geräte angeboten, die sich in der Funktionalität nicht unterscheiden und nur verschiedene Speicherkapazitäten besitzen. Somit kann sich jede Familie nach ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen für das passende Gerät entscheiden.

Welche Geräte sollen verwendet werden?

Tablets sind schnell einsatzbereit und ebenso zügig wieder in der Schultasche verstaut. Sie sind leicht, kompakt und kostengünstiger als Notebooks. Zudem sind die Akkulaufzeiten von Tablets länger und ermöglichen mit einer Akkuladung die Einsatzbereitschaft für einen ganzen Schultag.

Die Entscheidung für das iPad von Apple hängt mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zusammen. Die Lebensdauer der Akkus und die Robustheit der Geräte sprechen für sich. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von guten Anwendungen, die die alltägliche Arbeit im Unterricht und die Verwaltung stark vereinfachen. Apple versorgt seine Geräte über viele Jahre mit Updates. Somit können diese über einen langen Zeitraum verwendet werden. Die Erfahrungsberichte anderer Schulen bestätigen unsere Entscheidung, dass iPads für schulische Zwecke den größtmöglichen Mehrwert im Unterricht bieten.

Unserer Schule stehen seit geraumer Zeit fünf iPad-Klassensätze zur Verfügung. Somit kennen die Kinder aus den unteren Jahrgängen bereits die Arbeit mit den Tablets.

Warum erfolgt der Einstieg (grundsätzlich) im Jahrgang 7?

Die Lernenden sollen ausreichend Zeit erhalten, um an unserer Schule anzukommen und die vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten. Des Weiteren sollen gewisse kulturelle Grundtechniken wie die Entwicklung einer eigenen und gut lesbaren Handschrift die Kopfrechenfertigkeiten oder die Verwendung von Nachschlagewerken in den ersten zwei Jahrgängen verstärkt in den Fokus gerückt werden.

Im Jahrgang 5 ist ein verbindlicher Medienunterricht (ITG) für alle Lernenden vorgesehen. Hier werden bereits erste Grundlagen besprochen, die den Einstieg mit dem eigenen Tablet vereinfachen sollen.

In den folgenden Jahrgängen wird der Einsatz von digitalen Medien im Unterrichtsalltag entsprechend den Forderungen aus den Lehrplänen intensiviert.

Adäquate Apps für die iPads sollen die Anschaffung des grafikfähigen Taschenrechners und des digitalen Wörterbuchs unnötig machen. Die Arbeit mit diesen Geräten ist ab Klasse 7 vorgesehen.

Wie werden die iPads in der Schule eingesetzt?

In die schuleigenen Fachcurricula ist der Einsatz von digitalen Medien entsprechend den gültigen Vorgaben eingearbeitet. Somit erfolgt der Einsatz der iPads in unterschiedlichen Fächern und Themengebieten.

Die Geräte werden dort eingesetzt, wo sie einen Mehrwert bieten. Dies kann beispielsweise beim Einsatz von Officeanwendungen, bei der Verwendung von Lernprogrammen, der Internetrecherche, bei der Arbeit mit Lernvideos und Audiodateien oder zur Erstellung digitaler Arbeitsergebnisse sein. Die Lernenden können ihre Arbeitsergebnisse schnell und einfach über die Apple-TV-Boxen in den Klassenräumen präsentieren.

Über eine entsprechende Software (Mobile Device Management; kurz: MDM) auf den Geräten ist es den Lehrkräften möglich, im Unterricht Anwendungen zu sperren oder gezielt freizugeben und zu verfolgen, wie die Lernenden arbeiten. Diese Einstellungen sind nur im schuleigenen WLAN möglich und sollen einen Missbrauch der Tablets in der Schule verhindern. Außerhalb des Schulgeländes können die Lernenden ihre Geräte uneingeschränkt nutzen und eigene Apps verwenden.

Wann sollen die Geräte angeschafft werden?

Die Onlinebestellung der elternfinanzierten iPads mit allen erforderlichen Lizenzen erfolgt generell etwa drei Monate vor der Einführung über einen externen Dienstleister (ACS). In einem Zeitfenster von etwa drei Wochen werden die von der Schule ausgewählten Geräte in einem Bestellportal angeboten. Die Sammelbestellung erfolgt versandkostenfrei.

Die Schule wird sich rechtzeitig bei den Eltern melden und über das Bestellverfahren informieren. Zusätzlich wird ein Elterninformationsabend angeboten.

Können bereits vorhandene iPads verwendet werden?

Es können auch selbst angeschaffte Geräte über eine DEP-Registrierung in das MDM eingebunden werden. Dieser Service wird von unserem externen Dienstleister übernommen und kann ebenfalls im Bestellvorgang gebucht werden. Hierfür ist es jedoch zwingend notwendig, dass das iPad (**kein iPad Pro!**) mindestens einer der letzten beiden, derzeit auf dem Markt angebotenen Generationen angehört und nicht über einen SIM-Kartenslot verfügt (**kein Cellular!**). Nur dann kann gewährleistet werden, dass das Einbinden reibungslos funktioniert, es zu den Prüfungen zugelassen werden kann und das Gerät ausreichend lange mit den neusten Updates versorgt wird. Für die notwendige Registrierung muss das vorhandene Gerät auf Werkseinstellungen zurückgesetzt und an den Dienstleister versendet werden. Hierfür wird eine Gebühr von 25 € (+ eine Gebühr für die Software) erhoben. Dieser Service kann ebenfalls im Onlineshop separat gebucht werden. Alle weiteren Informationen erhalten Sie im Anschluss von unserem externen Dienstleister ACS.

Warum müssen die iPads durch die Eltern finanziert werden?

Die Finanzierung von ausreichend vielen Geräten ist der Schule nicht möglich. Eine staatliche Übernahme der Kosten ist nicht zu erwarten, da dies neben den Kosten für die Ausstattung der Räume und dem Ausbau des WLAN nicht zu leisten ist.

Im Gegensatz zu eigenen und damit stets verfügbaren iPads, ist die Nutzung der vorhandenen Geräte der Schule nur nach vorheriger Anmeldung und somit in deutlich geringerem Maße möglich. Ebenso wäre eine Nutzung für die Hausaufgaben oder im Krankheitsfall nicht möglich.

Es hat sich gezeigt, dass der sorgsame Umgang mit den Geräten den Lernenden besser gelingt, wenn es sich um die eigenen handelt. Des Weiteren werden die Geräte als Schul-iPad und privates Tablet zugleich genutzt, was die Anschaffung eines weiteren Geräts unnötig macht.

Was ist mit den Familien, die sich kein iPad leisten können?

Es wird eine 0%-Finanzierung mit Laufzeiten von drei bis 36 Monaten angeboten. Hierdurch entstehen kleine Raten, die es diesen Familien erleichtern, das Gerät abzuzahlen. Für Familien mit Teilhabeberechtigung können finanzielle Mittel beantragt werden.

Mit welchen Kosten ist ungefähr zu rechnen?

Nach derzeitigem Stand (November 2023) müssen folgende Kosten veranschlagt werden:

iPad 64 GB	ca. 399,- €	iPad 256 GB	ca. 585,- €
Schutzhülle (verpflichtend)	ca. 32,- €		ca. 32,- €
Jamf-Lizenzen (MDM)	ca. 25,- €		ca. 25,- €
3 Jahre Premiumversicherung	ca. 49,- €		ca. 79,- €
5 Jahre Premiumversicherung	ca. 89,- €		ca. 119,- €
Summe	<u>ab 505,- €</u>		<u>ab 721,- €</u>

Die Bezahlung der iPads muss in Vorkasse erfolgen.

Zusätzlich fallen ab dem kommenden Schuljahr noch Kosten für die digitalen Schulbücher und Apps an, die von den einzelnen Fachgruppen benötigt werden. Des Weiteren wird in den kommenden Jahren ein Tabletstift benötigt.

Warum ist eine Versicherung sinnvoll?

Im Schadensfall muss schnellstmöglich für einen Ersatz oder die Reparatur des Geräts gesorgt werden, damit eine erfolgreiche Unterrichtsteilnahme sichergestellt wird. Daher ist eine Versicherung des Geräts sinnvoll. Bei unserem Dienstleister wird eine schnelle Versorgung mit einem Ersatzgerät innerhalb weniger Tage bei Abschluss der Premiumversicherung garantiert.

Gibt es weiteres Zubehör?

Für die Arbeit mit den iPads bietet sich ein digitaler Stift an. Zur Festigung der Handschrift sollen die SchülerInnen in den unteren Jahrgängen noch viel mit einem herkömmlichen Stift auf Papier schreiben. Somit ist die Anschaffung eines digitalen Stiftes noch nicht in Jahrgang 7 oder 8 notwendig.

Welche Maßnahmen wird es zum Diebstahlschutz geben?

Durch die DEP-Registrierung sind ein Nachverfolgen (Tracking) der Geräte und eine Systemspernung, die das Gerät unbrauchbar macht, möglich.

Können die iPads auch zu Hause genutzt werden?

Die iPads sollen ebenfalls zu Hause für unterrichtliche Zwecke und auch privat genutzt werden.

Wer verwaltet die installierten Apps?

Die Apps, die im Unterricht benötigt werden, werden von der Schule über eine Software auf die Geräte übertragen und verwaltet.

Worauf müssen wir zu Hause achten?

Für die erfolgreiche Mitarbeit ist eine sichere und gute WLAN-Anbindung notwendig. Des Weiteren können klare Absprachen und Regeln für die Internet- und Tabletnutzung auch zu Hause hilfreich sein.

Folgende Tipps haben sich hierbei bewährt:

1. *Die Eltern treffen mit ihren Kindern eine Vereinbarung zur Mediennutzung in der Freizeit. Wir empfehlen eine schriftliche Vereinbarung, die an das Alter der Kinder fortlaufend angepasst werden kann. Hinweise dazu gibt es z.B. unter <https://www.mediennutzungsvertrag.de/> und <http://www.klicksafe.de/eltern/>. Im Sinne einer gesunden Entwicklung ist es wichtig, dass Jugendliche vielfältige Freizeitbeschäftigungen haben: Sport, Musik und Freunde. Eltern müssen darauf achten, dass Bildschirmmedien nicht zur einzigen Beschäftigung werden. Für die Hausaufgaben in Tabletclassen ist in der Regel eine Internetzeit von etwa einer Stunde völlig ausreichend.*
2. *Jugendliche brauchen einen ruhigen Schlaf! Nachts sollten Smartphone und Tablet nicht im Kinderzimmer verbleiben.*
3. *Kinder orientieren sich an ihren Eltern – auch wenn es um die Mediennutzung geht. Deshalb unser Tipp: Prüfen Sie regelmäßig, welchen Stellenwert Medien in Ihrem eigenen Leben einnehmen. Schauen Sie vielleicht selbst in unpassenden Momenten auf Ihr Smartphone? Wie viele Stunden täglich nutzen Sie privat Internet, Fernsehen, Handy, usw.? Auch dies hat Auswirkungen auf den Medienumgang Ihres Kindes.*

4. *Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind über Onlineaktivitäten und -freundschaften aus. So wie Sie mit Ihrem Kind über „reale“ Aktivitäten und Freunde reden, sollten Sie auch über entsprechende Interneterlebnisse und Kontakte im Austausch bleiben. Überlegen Sie, welche Umgangsformen im Internet gelten sollten.*
5. *Sprechen Sie altersgerecht über problematische Inhalte und Umgangsformen im Internet. Trotz aller Absprachen und Maßnahmen können Jugendliche auf problematische Internetseiten stoßen. Hier sollten sie wissen, dass sie ihre Eltern hinzuziehen können, ohne dass ihnen gleich ein Internetverbot droht oder sie sich schämen müssen. Jugendliche brauchen Unterstützung, um mögliche Negativerfahrungen zu verarbeiten. Mit Älteren sollten Sie auch über Pornografie, Gewalt, (Cyber-) Mobbing und andere problematische Themen des Internets sprechen. Gehen Sie hierbei sensibel vor und respektieren Sie die Grenzen Ihres Kindes. Bleiben Sie offen für die Fragen und Themen Ihrer Kinder.*

Werden die gedruckten Schulbücher komplett ersetzt?

Der Einsatz von digitalen Schulbüchern befindet sich ab dem Schuljahr 2024/25 in der Erprobung. Im Fach Mathematik hat sich die Fachgruppe zunächst für ein Schulbuch ausgesprochen, da der Bildschirm der Geräte für eine zeitgleiche Nutzung von Schulbüchern und der Taschenrechnerapp zu klein ist. Langfristig muss auf Grundlage der Erfahrungen in der Testphase und der Begutachtung der anfallenden Kosten diese Entscheidung neu diskutiert werden.

Sind die Lehrkräfte im Umgang mit den iPads geschult?

Im Dezember 2021 und 2023 haben (bzw. werden) alle Lehrkräfte Grundlagenschulungen erhalten. Darüber hinaus wird es fortlaufend weitere Qualifizierungen geben.